

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 101 [i.e.] 102 (2019)
Heft: 3: Ungelöst : Staat und Religion

Artikel: 4000 Frauen und Männer wollen ins Parlament. Welche ticken säkular?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4000 Frauen und Männer wollen ins Parlament. Welche ticken säkular?

Die Antworten ab 30. September auf frei-denken.ch/wahlen2019

Foto: ©Parlamentsdienste 3003 Bern

Die Online-Wahlhilfe Smartvote bietet Organisationen an, den National- und Ständeratskandidatinnen und -kandidaten zusätzliche Fragen zu stellen. Wir machen davon Gebrauch und wollen wissen, wie sie zu folgenden Punkten stehen:

- Der Staat lagert die seelsorgerische Betreuung von Spital-, Heim- und Gefängnisinsassen sowie von Angehörigen der Armee an Kirchen aus. Befürworten Sie eine Ausweitung dieser staatlich unterstützten Betreuungsangebote auf nicht-religiöse, säkulare Alternativen?
- Sollen öffentliche und subventionierte Heime und Spitäler in der Schweiz verpflichtet werden, in ihren Räumlichkeiten Suizidhilfe zuzulassen?
Hintergrund: Die Heilsarmee, die in Neuenburg ein staatlich subventioniertes Pflegeheim betreibt, hatte gegen eine kantonale Verpflichtung geklagt, dass öffentlich anerkannte gemeinnützige Institutionen den Wunsch eines Patienten nach einem begleiteten Suizid in ihren Räumlichkeiten respektieren müssen. Das Bundesgericht wies die Klage 2016 ab.
- Befürworten Sie, dass homosexuelle Paare heiraten dürfen und ihre Ehe derjenigen heterosexueller Paare in allen Rechten und Pflichten gleichgestellt wird?
- Befürworten Sie die Öffnung der eingetragenen Partnerschaft für heterosexuelle Paare als «Ehe light»?
Frankreich und Luxemburg kennen mit dem PACS, dem pacte civil de solidarité, eine solche «schlanke» Alternative zur Ehe.
- Das Verspotten religiöser Überzeugungen ist in der Schweiz strafrechtlich verboten. Seit 2015 haben Norwegen, Island, Malta, Frankreich, Dänemark, Island und Neuseeland solche Blasphemieartikel aufgehoben. Soll die Schweiz es ihnen gleichtun?
(siehe auch frei-denken.ch/ResolutionBlasphemieverbot)

- Sollen Staatsangestellte mit Bevölkerungskontakt (Polizeibeamte, Lehrpersonen, Richter und Richterinnen usw.) verpflichtet werden, sich weltanschaulich neutral zu kleiden (kein/e Kreuzzeichen, Kopftuch, Kippa usw.)?
- Der Lehrplan 21 sieht den Fachbereich «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» vor. In den meisten Kantonen dominiert jedoch klar die Religionskunde. Befürworten Sie es, dass in der Schule der Schwerpunkt vermehrt auf allgemeine ethische Fragen statt auf das Vermitteln von selektiven Informationen zu Religionen gelegt wird?
- Viele Kantone kennen eine Kirchensteuerpflicht für Vereine und Unternehmen, obschon diese in aller Regel konfessionell neutral auftreten. Befürworten Sie die Abschaffung der Kirchensteuer für juristische Personen oder deren Umwandlung in eine Abgabe, bei der unter mehreren gemeinnützigen Organisationen gewählt werden kann?
- In den Kantonen Neuenburg und Genf sind Staat und Kirchen klar getrennt. Religionsgemeinschaften organisieren sich dort als Vereine. Befürworten Sie eine schweizweite Trennung von Staat und Religionsgemeinschaften?
- Mehrere Kantone untersagen an «hohen Feiertagen» (z. B. Pfingstsonntag) Tanzen, Sportveranstaltungen oder Märkte. Sind Sie dafür, diese religiös motivierten Verbote aufzuheben und die «hohen» Feiertage wie alle anderen rechtlich den Sonntagen gleichzustellen?

Wir erhalten die Antworten von Smartvote, werten diese aus und zeigen zu jedem Kanton auf, wer am ehesten in unserem Sinn politisieren dürfte. Damit wir am 20. Oktober alle säkular wählen können.